

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0200/2016/IV

Datum:
23.11.2016

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:
Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Betreff:

**Organisationskonzept zur Einrichtung einer
Kommission für Straßenbenennungen nach
Persönlichkeiten**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	07.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	20.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss beziehungsweise der Gemeinderat nimmt das Organisationskonzept zur Einrichtung einer Kommission für Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Entschädigung für Sitzungsteilnahme: 26 Euro pro Person und Sitzungsteilnahme	rund 3.000 Euro jährlich
Auslagen einzelner Mitglieder für umfangreichere häusliche Arbeiten	rund 2.000 Euro jährlich
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
aus dem Budget des Vermessungsamtes	rund 5.000 Euro jährlich

Zusammenfassung der Begründung:

Auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 16.06.2016 hat das für Straßenbenennungen zuständige Vermessungsamt die organisatorischen Rahmenbedingungen zur Einrichtung einer Kommission für Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten konkretisiert. Sie wird für die Verwaltung Empfehlungen zu Neu- und Umbenennungen von Straßen mit Personennamen erarbeiten, wobei dringend anstehende Neubenennungen, vor allem auf den Konversionsflächen, Priorität haben. Die Kommission wird beratend und ehrenamtlich arbeiten und unter der Leitung des Vermessungsamts zunächst soweit möglich monatlich zusammentreten; dafür erhalten die Mitglieder Ersatz ihrer Auslagen gemäß § 4 der Ehrenamtsentschädigungssatzung der Stadt Heidelberg (EAES). Es sind 10 Mitglieder vorgesehen, die sich überwiegend bereits im Zusammenhang mit Heidelberger Straßennamen oder Geschichte engagiert haben und unten namentlich aufgeführt sind. Mit dieser Auswahl sind auch 7 Vereine oder Institutionen berücksichtigt, die sich mit Geschichte beschäftigen oder für das Gemeinwohl eintreten.

Begründung:

Arbeitsauftrag

Grundlage für die Einrichtung der Straßenbenennungskommission ist folgender Gemeinderatsbeschluss vom 16.06.2016 (siehe Drucksache 0102/2016/BV)

„Die Verwaltung richtet eine Kommission zur Beurteilung von Straßennamen, die nach Persönlichkeiten benannt sind beziehungsweise werden sollen, ein.“

Das für Straßenbenennungen zuständige Vermessungsamt schlägt auf der Grundlage dieses Auftrags an die Verwaltung die Einrichtung der Kommission mit folgenden organisatorischen Rahmenbedingungen vor:

Arbeitsinhalte

Die Kommission wird für die Verwaltung Empfehlungen zu Neu- und Umbenennungen von Straßen mit Personennamen sowie parallel dazu allgemeine Kriterien für Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten erarbeiten und diese begründen. Dabei sollen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes für die Umbenennung bestehender Straßen andere Kriterien gelten als für die Neubenennung von Straßen. Nicht personenbezogene Benennungsvorschläge bedürfen keiner Überprüfung durch die Kommission.

Dringend anstehende Neubenennungen, insbesondere auf den Konversionsflächen, haben Vorrang vor der Überprüfung bestehender Straßennamen. Eine Prioritätenliste, die festlegt, mit welchen Straßenbenennungen die Kommission sich in welcher Reihenfolge beschäftigt, wird in Abhängigkeit des Planungsfortschrittes von der Verwaltung aufgestellt. Nach Abschluss dringender Neubenennungen können durch die Kommission eigene Themenschwerpunkte herausgearbeitet und priorisiert werden.

Arbeitsweise

Als beratendes Gremium arbeitet die Kommission ehrenamtlich und soll zunächst vom Grundsatz her monatlich zusammentreten, sofern dies terminlich möglich ist. In dringenden Angelegenheiten kann die Kommission darüber hinaus auch zu weiteren Sitzungen einberufen werden. In die Sitzungen werden Vorschläge seitens des Vermessungsamtes (Amt 62) eingebracht. Im Weiteren können Arbeitsaufträge an einzelne Kommissionsmitglieder vergeben und Arbeitsergebnisse in den Sitzungen zusammengetragen werden. Die Kommission berät die Verwaltung und spricht ihr gegenüber Empfehlungen aus, die Amt 62 als für Straßenbenennungen zuständiges Amt entsprechend in die Gremienbeschlussfassung einbringt. Die Geschäftsführung übernimmt Amt 62. Sitzungsort ist in der Gaisbergstraße 7. Die Kommissionsmitglieder werden gemäß § 4 der Ehrenamtsentschädigungssatzung (EAES) der Stadt Heidelberg mit 26,00 EUR pro Sitzungsteilnahme entschädigt, was jährliche Kosten in Höhe von circa 3.000 EUR verursachen würde. Darüber hinaus gehende Auslagen einzelner Kommissionsmitglieder, die ihnen durch umfangreichere häusliche Arbeiten entstehen, müssen sie unter Vorlage der Arbeitsergebnisse gesondert geltend machen. Hierfür sind weitere Kosten in Höhe von circa 2.000 EUR einzuplanen. Finanziert wird die Entschädigung aus dem Budget des Amtes 62.

Mitglieder

Amt 62 hat eine Liste mit Personen aufgestellt, die für die Mitarbeit in der Kommission angefragt wurden. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass überwiegend Personen vertreten sind, die sich im Zusammenhang mit den Heidelberger Straßennamen oder der Heidelberger Geschichte engagiert haben und ein historisches Hintergrundwissen besitzen. Zudem sollten folgende Vereine und Institutionen, die sich mit Geschichte beschäftigen oder für das Gemeinwohl eintreten, vertreten sein:

- Heidelberger Geschichtsverein,
- Landesverein Badische Heimat,
- Geschichtswerkstatt Handschuhsheim,
- Historisches Seminar der Universität Heidelberg,
- Heidelberger Stadtteilvereine,
- Bürger für Heidelberg e.V.,
- Stadtarchiv Heidelberg.

Zur Mitarbeit in der Kommission sind 10 Mitglieder vorgesehen. Dadurch können einerseits die genannten Institutionen alle berücksichtigt und das Fachwissen auf eine möglichst breite Basis gestellt werden, andererseits behält die Kommission ihre notwendige Handlungsfähigkeit unter dem bestehenden Zeitdruck für die Neubenennungen. In der Kommission sollen bis auf den Sprecher der Heidelberger Stadtteilvereine keine Mitglieder der politischen Entscheidungsgremien, wie Gemeinderat, Ausschüsse und Bezirksbeiräte, vertreten sein, damit sie als unabhängiges Expertengremium ergebnisoffen ohne politische Vorgaben ihre Empfehlungen aussprechen kann. Eine abschließende politische Entscheidung wird über Amt 62 durch die entsprechenden Gremienbeschlüsse eingeholt.

Folgende Personen werden zur Berufung in die Kommission vorgeschlagen:

- Räter, Hansjoachim
Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Heidelberger Geschichtsvereins, Schriftführer der Geschichtswerkstatt Handschuhsheim, Autor des Buches "Die Heidelberger Straßennamen"
- Petschan, Walter
Vorstandsmitglied sowie Schriftführer und Archivar des Stadtteilvereins Wieblingen, Mitautor des Buches "Die Heidelberger Straßennamen"
- Bühler, Dr. Christoph
Vorstandsmitglied im Landesverein Badische Heimat e.V., engagiert in der Regionalgruppe Heidelberg, zahlreiche Veröffentlichungen über geschichtliche Themen
- Sinn, Dr. Peter
Geograph, Heimatforscher, Autor des Buches „Zur Landschaft und Geschichte von Handschuhsheim“
- Fuchs, Jörn
Sprecher der Heidelberger Stadtteilvereine, Vorsitzender des Stadtteilvereins Kirchheim
- Nipp-Stolzenburg, Dr. Luitgard
1990 bis 2013 Direktorin der Volkshochschule Heidelberg e.V., engagiert bei dem gemeinnützigen Verein "Bürger für Heidelberg"

- de Wolf, Abraham
Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereins "Bürger für Heidelberg", Herausgeber von Vorschlägen zur Straßenbenennung auf den Konversionsflächen
- Hoécker, Dr. Carola
freiberufliche Historikerin, seit 2001 freiberufliche Lektorin und Museumsmitarbeiterin

Die genannten Personen wurden durch Amt 62 zur Mitarbeit angefragt und haben alle ihre Bereitschaft dazu erklärt.

Von Seiten der Verwaltung arbeitet der Leiter des Stadtarchivs Heidelberg, Herr Dr. Peter Blum, oder eine Vertretung aus dem Stadtarchiv in der Kommission mit.

Außerdem ist vorgesehen, einen Historiker aus dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg möglichst mit Arbeitsschwerpunkten im 19. und 20. Jahrhundert für die Mitarbeit zu gewinnen, um den neuesten Stand der Wissenschaft in die Arbeit der Kommission einzubringen.

Sobald die 10 Kommissionsmitglieder feststehen, wird zeitnah die erste Sitzung durch Amt 62 einberufen.

gezeichnet
Jürgen Odszuck